

# Handwerkerspiel

von Claus-Peter Röh

## PERSONEN

Baumeister

Lehrer

Vier Maurer

Brunnenbauer

Ziegelbrenner

Holzfäller

Förster

4 Zimmerleute

Dachdecker

Tischler

Maler

*Einzugslied „Dem Handwerker sei Lob und Ehr“. Schwungvoller Tanz mit Zimmermannsklatsch.*

Baumeister        Ein Baumeister bin ich genannt,  
in dieser Gegend wohl bekannt.  
Auf meine Leute ist Verlass,  
ich sag Ihnen, die schaffen was!  
Sie arbeiten, wie sich's gehört  
bis abends spät, stets ungestört.

*Er schaut auf die Uhr.*

Gleich kommt ein Mann aus Flensburg her,  
bin wohl gespannt auf sein Begeh.

*Ein Lehrer kommt müde an, wischt sich die Stirn.*

Lehrer            Herr Kehrstein, ich begrüße Sie.  
So angespannt war ich noch nie!  
Bei Tag und Nacht kann ich nicht rasten,  
die Schüler schwitzen wie im Kasten!  
Sie sitzen eng gebückt und klein,  
sie drängen sich schon Bein an Bein.  
Es dauern mich die Schüler sehr,  
drum muss dies große Schulhaus her!

*Er entrollt einen Plan.*

Gezeichnet hat's ein Architekt,  
den nicht gleich jeder Winkel schreckt.

Baumeister        *nickt*  
Wenn langsam fügt sich Stein auf Stein,  
braucht es sechs Jahre, das muss sein!

Lehrer            *sinkt in die Knie*  
Oh, Meister, helft! Mein Herz!  
Das war doch sicher nur ein Scherz?  
Drei Jahre höchstens darf es dauern,  
könnt Ihr nicht etwas schneller mauern?

Baumeister        *hilft ihm wieder hoch*  
Ich bitte Euch, verzaget nicht!  
Mir geht grad auf ein helles Licht.  
Ich schick' Euch den Polier Johann,  
der fängt es sicher richtig an.

*hilft ihm hoch und gibt ihm die Hand*  
Ihr könnt in meine Hand einschlagen  
Wir wollen diesen Bau wohl wagen.

1. Maurer Die Baugrube ist tief und breit.  
Nun, Zimmerleute, seid gescheit,  
nehmt Sägebretter, lang und rau,  
schalt ein das Fundament genau!  
Dann mag Beton nur tüchtig fließen  
und sich in alle Formen gießen.  
Die starken Eisen schaun heraus,  
denn drauf soll ruhn das ganze Haus.
- Brunnenbauer *kommt von der Seite*  
Halt, wartet mit dem Gießen!  
Ich Brunnenbauer leg das Rohr,  
dem Wasser öffne ich das Tor.  
Dann mögt das Fundament Ihr schließen.  
Will uns der erste Schritt gelingen,  
so mag der Weihe spruch erklingen.
- Alle Wir legen den Stein  
in die Erde hinein.  
Wir bitten, er möge gesegnet sein.  
Als Träger des Hauses, das wir nun bauen,  
auf das die Engel vom Himmel schauen.  
Es werde, es werde aus Holz und aus Stein,  
dem Wahren, dem Guten woll'n wir es weihn.
2. Maurer Ist aller Grund denn gut gestärkt,  
dann zeigt der Maurer sein Gewerk.  
Er nimmt den Kalk vom Bergesland,  
ein Ofen hat ihn heiß gebrannt.  
Gar durstig wurd' der helle Stein,  
nun soll das Wasser ihn erfreun.
- Ein Maurer hebt einen Eimer.*
- Seht, wie er brodelt, wie er zischt,  
so wird er gleich mit Sand vermisch.  
Den Mörtel heißt es kräftig rühren,  
die Kelle heißt es schwungvoll führen.
- Ziegelbrenner Ho! Ho! Noch seid ihr nicht so weit,  
noch ist kein einz'ger Stein bereit!  
Aus tiefen Gruben nahmen wir  
Den Ton von Mutter Erde.  
Wir nässten ihn und kneteten,  
dass er gefügig werde.  
Drauf formten wir das schwere Gut  
und schoben es in Feuers Glut.

Gebrannt zum roten Ziegelstein  
wird unser Werk Euch dienstbar sein.

*Er überreicht den Stein.*

3. Maurer  
Erst wird die feine Schnur gezogen,  
gespannt und fest, ja nicht im Bogen.  
Ich tauche in die Bütt hinein  
und werfe voll den ersten Stein.  
Die Reste streife ich nach Maß,  
denn wertvoll ist das graue Nass.  
Die zweite Kelle folgt im Nu,  
schon hat der erste Stein die Ruh.  
So folgen Schichten immerfort.  
Der Läufer, er ist hier am Ort.  
Doch seht das Fenster, seht die Tür,  
den Sturz ziert gern der Grenadier.  
Seht auch im Saal die Fensterbank,  
da liegt die Rollschicht blitzblank.

4. Maurer  
Stetig muss der Maurer achten,  
die Wasserwaage scharf betrachten,  
hoch vom Gerüst das Lot verrät,  
ob diese Mauer senkrecht steht.

*Das Lot wird gezeigt.*

Endlich, nach dem letzten Stein,  
soll das Deckenschütten sein.  
Bis die Höhen ausgewogen  
und die Decke abgezogen,  
Greifen alle fleißig zu –  
nun erst hat der Maurer Ruh.

*Lied* „Dem Handwerksmann sei Lob und Ehr ...“

Holzfäller  
Ich kam wohl schon durch manches Land,  
trag' meine Axt fest in der Hand.  
Steh' ich im dichten, tiefen Wald,  
treff' ich den Stamm, dass es laut schallt.  
Fällt dann der Baum zur rechten Stell',  
schneid ich das Astwerk flink und schnell.

Förster  
Wie lange ließ die Sonn' ihn wachsen!  
*schaut durch das Fernglas.*  
Dort rollt er fort auf schweren Achsen!  
Die Sägerei unten am Berg

trennt ihn zu Balken fürs Gewerk.  
Mögen nun hier im Lichtesschein  
zwei junge Bäumchen wohl gedeih'n.

1. Zimmermann Frohgemut sind wir zur Stelle,  
tragen Gamsfuß, Beil und Elle.  
Scharf muss sein das Sägeblatt  
und der Winkel blank und glatt.  
Sind die Balken grad und fest,  
zimmern wir sie auf das Best'!  
Jeder gute Zimmermann  
Wohl auch tüchtig rechnen kann,  
Denn ein echtes Hakenblatt,  
das soll passen fein und glatt.

2. Zimmermann Auch die Zapfen müssen passen,  
wenn die Kerben sie umfassen.  
Mag das Dach im Wind auch knarren,  
sicher sitzen alle Sparren!  
Feine Fugen, fester Stoß  
lassen auch beim Sturm nicht los.

*er prahlt laut.*

Merket wohl, wir Zimmerleut  
sind dem Bauherrn eine Freud.  
Ohne unsre Handwerkskunst,  
blieb vom Haus nur Staub und Dunst!

1. Maurer Holla! He! Welch stolzer Ton!  
Er klinget mir wie Spott und Hohn.  
Lobt uns Maurer in der Welt!  
Ohne uns wär' euer Dachstuhl –  
nur ein lumpig' Campingzelt!

3. Zimmermann Hol' Du op mit din Geflunker!  
Ohne Timmermann wär disse Bu  
blos een graue Mörtelbunker!

2. Maurer Hört den Zimmerer, den Narren,  
bei ihm sitzt wohl schief ein Sparren!

3. Zimmermann Kiek mor dor, din scheeve Putz,  
jetzt kris du een an de Flutz!

*Sie packen sich, ein Kampf beginnt. Einer landet mit dem „Allerwertesten“  
in der Mörteltonne.*

Alle                   Ihr Dummköpfe, ihr Scharlatan'!  
Ist denn nur Gips in euren Köpfen?  
Erhitzter Kalk zieht Wasser an,  
So woll'n wir fleißig schöpfen!

*Sie gießen Wasser auf die Hitzköpfe.*

Was wärest du Maurer ohne Schuh?  
Gingst barfuß wie ein Kakadu!  
Eure Hosen, Hemd und Kittel  
näht der Schneidermeister Knittel!  
Und wer, du stolzer Zimmerer,  
stellt die blanken Nägel her?  
Bergleut stiegen in den Schacht,  
bis das Eisen aufgebracht.  
Werkzeugmacher im Reviere  
schufen Nägel und Scharniere!

Maurer und  
Zimmerleute       Schon gut, schon gut! Wir nehmen's an.  
Ein wahrhaft guter Handwerksmann  
schätzt auch die Arbeit andrer Hände. –  
So hat der Streit hier auch ein Ende!

*Sie klopfen sich auf die Schultern.*

3. Zimmermann    Viele Balken sägten wir,  
Schnürten sie gar fein am Boden.  
Jedes Holz markierten wir.

*zeigt eine Markierung.*  
Dies' Gebinde woll'n wir loben.

4. Zimmermann    Pfetten, Zangen, Streben,  
Sollt euch nun erheben!  
Alle Bauleut' kommt zu Hauf,  
Richten wir den Dachstuhl auf!  
Langsam hebt sich das Gebind,  
Steht nun frei in Licht und Wind.  
Unterm grünen Festeskranz  
Hört den Spruch und kommt zum Tanz!

Zimmerleute       Hier unterm großen Wolkentor  
ragt nun das neue Haus empor.  
Die Stein und Wände sind geschichtet,  
die Balken sind hoch aufgerichtet.  
Regen, Wind und Sonnenschein  
können noch ins Haus hinein.

Drum rufen wir zum Meister der Welt,  
er wolle von dem Himmelszelt  
nur Heil und Segen gießen aus  
hier über dieses offene Haus.  
Zu oberst woll' er gut Gedeihn  
im großen Saale uns verleihn,  
dass aller Menschen Tat und Wort  
im guten Geiste wirkt dort.  
Auch woll' er gut Gelingen geben  
im Klassenraum zum höchsten Streben,  
in Fachräumen zum Schönheits-Weben,  
in jedem Flur zum regen Leben.  
Fenster und Pforten woll' er weihn  
dass nichts Unselig's komm' herein.

Mit seiner Hilf mög' dieser Bau auf Erden  
ein Ort der Weisheit und des Friedens werden!

Nun Maurer deckt und mauert aus,  
mit Gottes Segen schließt das Haus.

Dachdecker *trägt ein Stück Zinkblech*  
Oben, hoch in Luft und Licht  
setz' ich Platten Schicht um Schicht.  
Ob es Ziegel oder Pappe,  
Bleche oder Schindel sind:  
Von der Traufe bis zur Kappe  
decke ich das Dach geschwind!

Tischler *trägt einen Hobel*  
Lasst uns Tischler heut' frohlocken,  
denn im Hause ist es trocken!  
Nun soll sich der Hobel schmiegen,  
Späne sollen munter fliegen.  
Fenster kommen frisch verglast,  
auch die Tür wird eingepasst.  
Säge, Hobel, Leim und Zwingen  
helfen Möbel zu vollbringen!

Maler  
Kein Lichtstrahl dringet in den Bau,  
die Räume dunkeln grau in grau.  
Der Maler ist ein rechter Mann,  
er mischt die schönsten Farben an.  
Er streicht auf, er streicht nieder,  
geduldig folget Schicht um Schicht.  
Was ihr verloren, bringt er wieder,  
ins Haus erstrahlet helles Licht!

Alle                   Ihr Handwerksleut' von nah und fern,  
                          wir sehen euch bei uns so gern!  
                          Für diesen Bau mit seinem Saal  
                          nehmt unsern Dank, viel hundertmal!

*Lied zum Auszug*   „Dem Handwerksmann sei Lob und Ehr' ...“  
                          wie am Beginn.

*ENDE*

*Geschrieben 1989 für die 3. Klasse zum Richtfest der FWS Flensburg.*